Lazarus Hospiz

Newsletter

Ausgabe 05 / Oktober 2019

Bestattungskultur 2.0

„Wenn ihr mich sucht, sucht mich in euren Herzen. Habe ich dort eine Bleibe gefunden, lebe ich in euch weiter.“ (Rainer Maria Rilke)

Wir grüßen Sie herzlich!

Noch nie hat sich die Bestattungskultur so rasant verändert wie in den letzten 30 Jahren. Verantwortlich dafür ist zum Teil die Verbrennung des Leichnams im Krematorium. Dadurch sind Baum-, See- und Almwiesenbestattungen keine Seltenheit mehr. Es gibt eine Tendenz zur Individualisierung der Bestattungen. Der Kreativität sind da keine Grenzen mehr gesetzt. Auch die Anzahl der Billiganbieter steigt. Das Internet ermöglicht es mittlerweile, die ganze Bestattung online zu vergleichen und zu erledigen. Außerdem wird der öffentliche Raum immer öfter als Ort der Erinnerung genutzt. Kreuze und Blumen am Straßenrand, Hinweistafel und Denkmäler sind Beispiele dafür. Die Erinnerungskultur verlässt den Friedhof und erobert auch den virtuellen Raum in Form von Gedenkportalen und Erinnerungsseiten in den sozialen Netzwerken.
Jan Möllers, Bestatter bei memento, nutzt die Möglichkeiten des Internets, um auf kreative Weise über Sterben, Tod und Trauer aufzuklären, wie Sie hier erfahren werden. In einem Gastbeitrag erzählt Monika Heer über die Bürde des digitalen Erbes. Leticia Milano zündet eine virtuelle Kerze für Leonhard Cohen an. Außerdem informieren wir Sie über unsere bevorstehenden Veranstaltungen und empfehlen Ihnen Artikel rund um das Thema Bestattung.

Lazarus Hospiz
voll mitLeben

Sarggeschichten – Kurzfilme im Netz

Das Internet hat unser Leben verändert. Mit zwei Klicks bekommt man zu einem Thema alle Informationen (oder Falschmeldungen), die man haben (oder auch nicht haben) möchte. Diese neue Zugänglichkeit zu Informationen hat unseren Alltag, unser Leben und unserem Umgang mit dem Tod verändert.
Seit 5 Jahren drehen Jan Möllers und Sarah Benz zusammen Kurzfilme zu Themen rund um Sterben, Tod und Trauer. Mit Filmen zu Hospiz, Hausaufbahrung, Totenfürsorge und Trauerfeier stellen sie ermutigende und praktische Informationen für Zugehörige leicht zugänglich auf YouTube und über ihre Homepage www.sarggeschichten.de bereit.
Die Themen „Sterben, Tod und Trauer“ sind trotz einigen Jahrzehnten Hospizbewegung noch immer von Unsicherheit umgeben und erschweren einen bewussten Umgang und eine selbstbestimmte Gestaltung dieser so wichtigen Lebenszeit: Nur wer etwas über Gestaltungsmöglichkeiten weiß, kann entscheiden, was geschehen soll. Genau da setzen die Filme an. Die Trauerbegleiterin Sarah Benz sitzt mit ihren Gästen auf ihrem roten Sarg und sie zeigen gemeinsam, wie man seine Verstorbenen selbst waschen und anziehen kann. Sie erzählen von Erinnerungsritualen und wie eine Feuerbestattung funktioniert und sprechen über Apfelsaft und Wollsocken.

Jan Möllers, alternativer Bestatter, Berater und Trainer bei memento Bestattungen

Das digitale Erbe

Ein Gastbeitrag von **Monika Heer**

Wenn ein junger Mensch stirbt, ist das für die Eltern immer furchtbar. Vor allem, wenn ein Mensch so plötzlich und unerwartet stirbt, wie es in diesem Frühjahr bei meinem Neffen der Fall war.
Doch es war nicht nur die schreckliche Nachricht von seinem Tod im Ausland und die ungeklärten Umstände, die uns über Wochen und Monate sehr belastet haben.
Als Programmierer und Entwickler einer Generation, die wir "digital natives" nennen, war sein Nachlass vor allem in digitaler Form vorhanden.
Deshalb mussten Passwörter zu Clouddiensten ermittelt und Konten in sozialen Netzwerken gelöscht werden. Telefonate mit Hotlines von Apple bis Vodafone oder Webhosting-Anbietern waren nötig, um Zugriff auf wichtige Daten zu bekommen. Dabei stellte sich heraus, dass die meisten Firmen keinerlei sinnvolle Routinen oder Vorgaben für solche Todesfälle haben.
Eine wichtige Erkenntnis aus diesen Erfahrungen: Notieren Sie ihre Passwörter (oder das Masterpasswort, falls Sie einen Passwortmanager nutzen) und übergeben sie diese Liste ihrem Ehemann / ihrer Ehefrau oder der besten Freundin / dem besten Freund. Sie ersparen ihren Liebsten viel Arbeit und unnötige Belastungen, für den Fall, dass Ihnen etwas zustößt.
Und noch ein Tipp: Es gibt einen Dienst namens Columba, der mit Bestattungs-Unternehmen zusammenarbeitet und sich um das digitale Erbe von Verstorbenen kümmert.

Eine virtuelle Kerze anzünden

Ich befinde mich in einer virtuellen Gedenkhalle. Ein Fenster zeigt den Sternenhimmel. Ein Satz schmückt es: „Gute Menschen gleichen Sterne – sie leuchten noch lange nach ihrem Erlöschen“. An den Wänden befinden sich Bilder von Verstorbenen. Eine ganze Wand für die Sternkinder. Mit einem Klick auf das Bild von Leonhard Cohen kann ich für ihn eine Kerze anzünden. Es gibt mehrere Modelle zur Auswahl. Ich wähle eine mit einem Ohm-Zeichen. Ich hätte auch die Möglichkeit, etwas dazu zu schreiben. Kurz darauf brennt meine Kerze in der Gedenkhalle. Und auch auf der Startseite von SZ-Gedenken.de.
Das ist nicht die einzige Webseite, bei der Trauernde eine Kerze für eine*n Verstorbene*n anzünden, eine Gedenkkarte, ein Foto oder Video hochladen können. Bei Facebook gibt es sowohl öffentliche als auch private Trauerseiten. Gedenkseiten.de teilt bei Twitter Todesanzeigen, Erinnerungsfotos oder Videos, aber auch wie oft die Seite einer*s Verstorbenen*s besucht wurde. Als ginge es auch hier um die Anzahl von „Likes“.
Ich halte das Internet für eine der aufregendsten Erfindungen meiner Lebenszeit. Und vielleicht sind diese Trauerseiten ein guter Ort für Zugehörige. Als Außenstehende geben sie mir das Gefühl, in das offene Fenster meines Nachbars zu starren und eine Szene mitzubekommen, die nicht für meine Augen bestimmt ist. Ich fühle nicht mit, sondern: ich gaffe. Beschämt schließe ich die Fenster meines Browsers, ohne zu liken, zu herzen, zu weinen. Ohne weitere Kerzen anzuzünden.

Leticia Milano, ehrenamtliche Mitarbeiterin im Ambulanten Lazarus Hospizdienst

Aktuelles

Letze Hilfe Kurs

Als der „Letzte Hilfe Kurs“ im September im Lazarus Hospiz angeboten wurde, musste vielen Interessent*innen abgesagt werden, da der Kurs ausgebucht war. Hier ist eine weitere Chance, den Letzte Hilfe Kurs zu besuchen.
Am Sonntag, den 03.11.2019 findet von 11.00 – 15.30 Uhr der nächste „Letzte Hilfe Kurs“ statt.
In diesem Kurs wird „das 1 x 1 der Sterbebegleitung“ vermittelt. Zugehörige und interessierte Laien können hier das Umsorgen von schwerkranken und sterbenden Menschen am Lebensende kennenlernen.
Kostenbeitrag: 15 – 20 €
Anmeldung und weitere Informationen:

https://www.letztehilfe.info/aktuelle-kurse/letzte-hilfe-kurse-fuer-alle/

Benefizveranstaltung im Lazarus Hospiz
Die „Tabutanten“ mit ihrem Stück „Sie werden lachen, es geht um den Tod“

Zur Aufführung kommt ein spontanes Schauspiel zum Thema Leben, Tod, Trauer, Sterben und Liebe. Das Improvisationstheater eignet sich gut, Themen aufzuzeigen, die Menschen tief berühren und bewegen.
Von Tod und Trauer sind wir alle betroffen, wir sitzen alle im gleichen Boot. Doch kaum jemand bricht das Tabu, darüber zu sprechen. Mittels Improvisationstheater werden die Menschen auf positive und leichte Weise angeregt, dieses Tabu schrittweise zu brechen. Die „Tabutanten“ gehen auf berührend-zarte und auch freudvolle Weise z.B. folgenden Fragen nach: Was macht das Leben lebenswert? Was bereuen Menschen am Sterbebett am meisten? Was ist Glück? Wäre eine Wunderpille, die ewiges Leben verspricht, verlockend? Was macht das Leben schön? Wie will ich sterben?
Der Eintritt ist frei. Wir freuen uns über eine Spende. Diese wollen wir für die freundliche Gestaltung der neuen Räume nach dem Umbau des Stationären Hospizes verwenden.
Am 17. November 2019 um 17 Uhr im Festsaal des Lazarus Hauses
Bernauer Straße 117 13355 Berlin
Anmeldung unter:
p.pomrehn@lobetal.de
Tel.: 030/46705272

Sargbau-Workshop 2020

Nach dem Erfolg in den Jahren 2018 und 2019 findet auch 2020 ein neuer Sargbau-Workshop mit Lydia Röder und Anna Adam bei uns im Haus statt. Die Termine stehen bereits fest: Vom 13. bis 15. März jeweils 18 Uhr.
Anmeldung bis 01.03.2020 unter: lazarushospiz-l.roeder@lobetal.de

Ehrenamtliche Lebensbegleitung im Sterben

Hospizarbeit ist Lebensschule. Hospizarbeit ist Herzensbildung. Bei uns im Lazarus Hospiz können Sie einer sinnstiftenden, persönlich bereichernden Tätigkeit nachgehen und im Kontakt mit Menschen am Lebensende Ihrem Mitgefühl Ausdruck verleihen.
Der Ambulante Lazarus Hospizdienst Berlin beginnt im März 2020 einen Vorbereitungskurs zur ehrenamtlichen Lebensbegleitung im Sterben.
Kontakt:
Lydia Röder
Ambulanter Lazarus Hospizdienst
Bernauer Straße 115 – 118
13355 Berlin
Tel.: 030/46705276
Mail: lazarushospiz-ambulant@lobetal.de
Web: https://www.lazarushospiz.de/ehrenamt

Unsere Empfehlungen

Online-Schutzpaket: Kooperation im Sinne der Angehörigen

Bereits mehr als 80 Prozent der Deutschen nutzen beruflich oder privat das Internet. Was viele nicht wissen: Im Internet geschlossene Verträge und Verbindlichkeiten bleiben über den Tod hinaus bestehen. Im Trauerfall kann der digitale Nachlass für Angehörige mit erheblichen Kosten verbunden sein. Denn die meisten Nutzer, wie schon im Gastbeitrag erläutert, informieren weder engste Vertraute über ihre gesamten Aktivitäten im Internet noch hinterlegen sie alle Passwörter oder Vertragsdaten. Auch Vermögenswerte und Guthaben des Verstorbenen bleiben so unbekannt und können nicht ausbezahlt werden.

Columba und 10 Bestatterverbände haben deswegen ein Online Schutzpaket entwickelt, bei dem es festgelegt werden kann, was mit dem digitalen Nachlass des Verstorbenen geschehen soll. Das Online Schutzpaket gewährleistet im Trauerfall:

- Die automatische Ermittlung und Abmeldung von Nutzerkonten bei über 150 führenden Online-Anbietern.
- Alle ermittelten Verträge werden übernommen, persönliche Daten werden abrufbar.
- Alle ermittelten Verträge werden gekündigt, laufende Kosten werden rechtzeitig gestoppt.
- Alle vorhandenen Guthaben werden angefordert, Erbansprüche werden geltend gemacht.
- Alle Rechercheergebnisse werden dokumentiert, Ergebnisberichte sind jederzeit online abrufbar.
- Aktive Profile in sozialen Netzwerken können beispielsweise in einen "Trauer-Modus" überführt werden.

Über weitere Modalitäten wie Kosten informieren der Bestatter oder auch das Portal Columba.
https://www.columba.de/de/

In den Medien

Die Links wurden von Claudia Trautloft, ehrenamtliche Mitarbeiterin im Stationären Lazarus Hospiz, gesammelt.

„Streu meine Asche in den Wasserfall“,
Manche haben genaue Vorstellungen von ihrer eigenen Bestattung. Doch müssen die Hinterbliebenen diese Wünsche erfüllen?
Von Violetta Simon
https://www.sueddeutsche.de/leben/trauerkultur-streut-meine-asche-in-den-wasserfall-1.3718358-0#seite-2

Gratis-App bietet Hilfe im Trauerfall
Stirbt ein Mensch, sind Angehörige nicht selten überfordert mit der Flut von Dingen, die nun organisiert werden müssen. Wo finde ich einen Bestatter? Wie kündige ich den Telefonanschluss? Aber auch: Was soll mit den ganzen Accounts in Internet passieren?
Von Christian Klotz
https://www.bild.de/digital/smartphone-und-tablet/handy-und-telefon/digitaler-nachlass-app-bietet-hilfe-im-trauerfall-61477456.bild.html

Checkliste Todesfall: Was Sie tun müssen, wenn jemand gestorben ist
Dr. Britta Beate Schön & Co-Autor
https://www.finanztip.de/todesfall/

In der ehrenamtlichen Hospizarbeit sind bisher kaum Menschen mit Migrationshintergrund tätig. Senay Omatan ist eine der ersten türkischen Sterbebegleiterinnen im Berliner Lazarus Hospiz. Mehr dazu im Video unter
https://www.diakonie.de/journal/ehrenamtliche-mit-migrationshintergrund-im-hospiz/

Bleiben Sie über unsere Arbeit informiert. Abonnieren Sie unseren monatlichen Newsletter.
Per Mail: newsletter-lazarushospiz@lobetal.de

Bethel | Hoffnungstaler Stiftung Lobetal